

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brig in den kircker, welche nach etlichen Tagen bissweilen einer ist Lossgelassen worden, aber nicht umsonst, dise sind hernach auss Verdruss in das Piemund gangen. 6. der schlimmsten Spitzbuben haben sich geflüchtet bis auf Lax, da sind sie etlich Wochen im Verborg gewesst, und der auf Mörel in die kirchen geflochene H. Landtvogt und Zendenhauptmann Augustin, wurde da von Brigeren bey allen Porten und bey dem Sacrastipfenster Tag und Nacht verwacht: jedoch sind 4. Mann von der Pffary Trostung gestanden, villeicht darum das ihnen desto ehnder der Salva Venia Gestanck auss dem Gottshauss komme, dann er wird das Sacrasti, mit Respeckt z'melden, zu einem Abtritt gemacht haben, u. s. w. Nach gebner Trostung ist er widerum in das Pfarrhauss, von dannen ist er in der Nacht auf Vispbach gefahren.“

Bücherbesprechungen.

Sagen aus Baselland. Herausg. vom Lehrerverein Baselland, Bearb. von G. Müller und P. Suter. Liestal, Verlag Landschäftler A.-G., 1937. 8^o, 160 S., Fr. 5.—.

Das Bändchen bietet eine Auswahl aus einem reichen Material, das im Laufe der letzten Jahre gesammelt worden ist, und es ist wieder ein erfreulicher Beweis nicht nur für das lebendige Interesse an der Ueberlieferung, sondern auch für die Tatsache, dass die Sage noch nicht abgestorben ist. Denn die Sammlung enthält hauptsächlich Stücke, die im Volke noch umlaufen. Natürlich tauchen viele bekannte Motive auch im Baselland auf, manche zeigen aber eine eigenartige Prägung, oft auch eine Vereinfachung oder Umbiegung, gerade wo sie sich als Erlebnisse einer bestimmten Person geben, die nicht den Willen oder die Fähigkeit hatte, poetisch abzurunden oder auszusmücken. Es ist durchaus richtig, dass die Herausgeber solche Stücke unverändert lassen. Bei den Pfarrersagen und Anekdoten spürt man, wie diese Herren als Städter Stoff zu Erzählungen geboten haben müssen. In einzelnen Sagen ist noch die Erinnerung lebendig, dass die Bachbetten tatsächlich als Strassen dienten (z. B. 85). Eine hübsche moderne Sagengestalt ist das Lokomotivwibli (S. 123); daneben wirken altertümlicher die loreleiähnlichen schönen Jungfrauen, die sich kämmen oder kämmen lassen (S. 51, 58, 62, 63). Die Sagen sind schlicht erzählt; vielleicht dürften die Einleitungen manchmal etwas knapper gefasst sein. Es ist sehr zu hoffen, dass wir in einem zweiten Band noch weiteres von der Landschäftler Ueberlieferung erfahren.

P. G.

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel, Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; Dr. R.-O. Frick, Réd. de la Feuille d'Avis, Lausanne. — Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.
